

A_R_09 Optimierung des Zeitpunktes der Gülleausbringung

Theoretisches Reduktionspotenzial: 8.682 Tonnen NH₃

Annahmen:	<p>In der OLI wird bei der Gülleausbringung zwischen Breitenverteilung (Prallteller) und Ausbringung mittels Schleppschlauch unterschieden.</p> <p>Das theoretische Reduktionspotenzial wird unter der Annahme berechnet, dass für alle Möglichkeiten der Gülleausbringung, die ein ungünstigeres Emissionsverhalten im Vergleich zur Maßnahme A_R_09 aufweisen, Maßnahme A_R_09 angewendet wird (dies betrifft sowohl die Breitenverteilung als auch den Schleppschlauch). In der OLI wird aktuell die Optimierung des Zeitpunktes nicht abgebildet, da keine zuverlässigen Daten verfügbar sind.</p> <p>Das Minderungspotenzial je Maßnahme wird immer in NH₃-Emissionen gesamt angegeben. Das bedeutet, dass die Wirksamkeit der Maßnahme im gesamten Stickstofffluss abgebildet ist.</p>
Rechenweg:	Für die Emissionsberechnung der entsprechenden OLI-Flüssigmistmengen wird ein Minderungsfaktor für die Optimierung des Zeitpunktes der Gülleausbringung von 80 % angesetzt (Umweltbundesamt & LFZ Raumberg-Gumpenstein 2016, ExpertInnenschätzung Umweltbundesamt).
Datengrundlagen:	OLI 2015, Berechnungsmodell Landwirtschaft. Die Stallsystemverteilung der OLI basiert auf der TIHALO-Studie aus dem Jahr 2005 (Amon et al. 2007).

Technisches Reduktionspotenzial: 2.170 bzw. 4.341 Tonnen NH₃

Annahmen:	<p><i>Gängige Praxis</i></p> <p>Die Optimierung des Zeitpunktes zur Gülleausbringung wird bereits mit hohem Engagement und Sensorium angewendet. Jedoch ist die verbleibende Unsicherheit über die Umsetzbarkeit und damit auch die Wirkung groß, weil die Witterung nur bis zu einem gewissen Grad vorhersagbar ist und die jeweiligen Ausbringfenster zwischen der Mahd und der Ausbringung, abhängig vom Wachstumstempo, auf wenige Tage bis max. 1–2 Wochen eingeschränkt werden. Dieses enge Anwendungsfenster ist bei Rindergülle im Ackerbau u. U. etwas größer.</p> <p>Zur Ermittlung des technischen Potenzials wird unterstellt, dass bereits 50–75 % der Gülle unter Berücksichtigung des günstigen Zeitpunktes (Abendstunden + kühles, regnerisches Wetter + Windstille + wüchsiger Bestand) ausgebracht werden.</p> <p><i>Kosten</i></p> <p>Es entstehen keine Investitionskosten; eventuell fallen etwas höhere variable Kosten bei der Ausbringung durch eine geänderte Arbeitsorganisation an.</p> <p><i>Betriebsgröße</i></p> <p>Diese Maßnahme ist für Betriebe jeder Größe, auch für Kleinbetriebe, gut geeignet. Eventuell ist eine überbetriebliche Ausgleichsabstimmung für Geräte und Personal nötig.</p>
Rechenweg:	Das technische Reduktionspotenzial wird anhand der Annahmen zur gängigen Praxis abgeschätzt (s. o.) und liegt zwischen 25 % und 50 % des theoretischen Reduktionspotenzials.
Datengrundlagen:	INVEKOS (2016), Statistik Austria, Grüner Bericht 2015, ExpertInnenschätzung Umweltbundesamt 2016